



kinderfreundlich



Ausstellung, Posterpräsentation,
Video, Infostand



Vortrag, Podiumsdiskussion



Workshop



16:00 „Alle Wege führen nach Peking –
bis die China-EU School of Law“

AM



19:00 Prof. Dr. Armin Hatje, Daniela Jänicke,
European Manager, Katherine Walker (LL.M),
Projektkoordinatorin

Immer mehr Wege führen mittlerweile ins Reich der Mitte und auch die Universität Hamburg legt großen Wert auf die Förderung und Pflege ihrer Beziehungen zur neuen Weltmacht China. Die China-EU School of Law, die sich als brückenbildende Institution zur Förderung des sino-europäischen Rechtsstaatsdialoges versteht, möchte sich den Hamburger Bürgerinnen und Bürgern vorstellen. Wir zeigen Ihnen, wieso Kooperationen und Wissens- und Erfahrungsaustausch mit China heutzutage nicht mehr wegzudenken sind, welchen Beitrag die Universität Hamburg durch die CESL zum chinesischen Transformationsprozess leistet und was wir von unseren chinesischen Kollegen und Studierenden lernen können.

**Audi 1, 16:00 und 17:30,
30 Min. Präsentation, fortlaufend**



15:00 „Entscheidung Jurastudium?“

HG

bis Ass. jur. Dennis Basler, Referentin Eva Fremke

19:00 Klassisches Jurastudium, Bachelor-Studiengang,
Postgraduiertenstudiengang: Hier erfahren Sie alles
über Studiengänge, Studienvoraussetzungen, Studien-
verlauf und Studieninhalte an der Fakultät für Rechts-
wissenschaft.

Foyer, fortlaufend



15:15 „Gerichtsverhandlung mit Kindern“

ab 10 J.

Dr. Annett Kwaschik

In dieser Veranstaltung wird eine Gerichtsver-
handlung über einen Rechtsfall aus dem Alltag von
Kindern gespielt. Die Rollen des Gerichts, der Rechts-
anwältin oder des Rechtsanwalts, der Zeugen und
Sachverständigen werden von den teilnehmenden
Kindern übernommen. In einer kurzen Einführung
lernen die Kinder den Ablauf der Verhandlung und die
Rollen der verschiedenen Verfahrensbeteiligten kennen.

Hörsaal B, 150 Min.



15:30 „Träumen Sie noch oder wählen Sie schon?“

Das Superwahljahr“

Prof. Dr. Matthias Klatt

Jura ist trocken, langweilig und korrupt. So trocken
wie ein Martini, so langweilig wie das Leben und so
korrupt wie die Politik. Sie wollen Ihre Erwartungen
an eine Juravorlesung im Superwahljahr mal so richtig
enttäuscht sehen? Dann sind Sie hier genau richtig!

Hörsaal J, 60 Min.



ab 14 J.

16:00 „Von der Fallfrage zur Antwort: Einführung in das rechtswissenschaftliche Arbeiten“ **HG**

wiss. Mit. Swantje Klintworth
Richter schreiben Urteile, wir (noch) nicht. Jura-studierende beantworten Fallfragen stattdessen in einem juristischen Gutachten, für das bestimmte Aufbauregeln gelten. Wie diese Regeln aussehen und wofür sie gut sind, vermittelt diese Einführung.
Hörsaal H, 60 Min.



16:00 „Von blauen Tonnen, gelben Säcken und grünen Dividenden. (Wie das Umweltrecht aus Altpapier einen Wertstoff macht und die Recyclingwirtschaft lenkt.)“

Prof. Dr. Arndt Schmehl
Was in der Wirtschaft und mit unserer Umwelt geschieht, hängt oft wesentlich vom Recht ab: Dies wird insbesondere in Studium und Forschung an der Fakultät für Rechtswissenschaft verdeutlicht. Der Vortrag wählt dafür ein anschauliches und aktuelles Beispiel, das zugleich einen Blick hinter die juristischen Kulissen einer alltäglichen und vielfach gewohnten öffentlichen Dienstleistung erlaubt – die Verwertung des Altpapiers aus den privaten Haushaltungen. Die Wirtschaft wirkt in Zeiten der Finanzkrise vielleicht wie „auf Sand gebaut“, jedenfalls aber baut sie auf Papier: 21 Millionen Tonnen davon werden jährlich in Deutschland verbraucht. Wie das Recht diesen Markt sowohl begründet als auch regelt und wie es den aktuellen, gerichtlich noch kaum geklärten Streit ums Altpapier entscheiden sollte, dazu wird in dem Vortrag Stellung bezogen.
Hörsaal M, 60 Min.



17:00 „Frieden schaffen in Konfliktregionen“ **HG**

Prof. Dr. Stefan Oeter
Bürgerkriege und der Zusammenbruch von Recht und Ordnung in fragilen Staaten zwingen die Staatengemeinschaft zunehmend zu Eingriffen in Konfliktregionen. Mit dem Einsatz fremder Truppen und gelegentlich gar der Übernahme der Regierungsgewalt durch eine internationale Verwaltung wird versucht, Frieden in solchen unruhigen Regionen zu schaffen. Doch lässt sich von außen wirklich Frieden herstellen? Und welche Probleme stellen sich den internationalen Organen bei der teilweisen oder vollständigen Übernahme der Regierungsgewalt? Ist die Ausübung der Regierungsgewalt durch Fremde überhaupt mit dem Selbstbestimmungsrecht vereinbar und lässt sich in dieser Situation die Achtung der Menschenrechte nachhaltig sichern?
Hörsaal C, 60 Min.